Der milde Richter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 7: **Fasching**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Völkerfasching 1923

Mit Trommeln, Trompeten u. Schalmei'n
Lad' ich zum Völkerfasching ein.
Kommt, lacht und singt!
Kommt, tobt und springt!
Seid frech und fröhlich und genießt;
Denn morgen seid ihr aufgespießt.

„Gerechtigkeit" ward
eine Metze
— Die Larve fiel ihr
vom Gesicht —
Nun spielt sie auf zur
Völkerhetze,
Und Raubgier sitzet
zu Gericht.
Auf, pour la gloire
et l'amour!
Wer zuviel frißt,
stirbt an der Ruhr.

Die Saat des Hasses
wächst empor —
Wohlauf denn zu
dem schönen Liede
Vereinigt Euch in vollem Chor:
„Es lebe Versailles und der „Friede",
Es lebe Hunger, Pest und Not:
Wir fressen Steine, fehlt's an Brot!"

Kommt, Kinder, laßt uns fröhlich sein
Und lustig uns beisammen wohnen:
Heut schlagen wir mit Pritschen drein,
Und morgen sprechen die Kanonen;
Der Völkerbund inzwischen, frumm
Beschäftigt sich mit Opium.

Es lebe der Fasching! Omar

Aschermittwoch

Am Mittwoch sitzt und blicket grau
Der Eh'mann bei der Ehefrau.
Verklungen Fasching und Theater!
Man nennt dies in der Regel: „Kater!"

Wohl litt ein wenig die Gesundheit,
Schön aber war der Masken Buntheit.
Man kannte keine Erdenschwere —
Jetzt blickt das Port'monnaie ins Leere.

Da waren „Ritter" ohne Leh'n
Für eine Nacht sehr angeseh'n,
Und „Edelfräulein" hoher Miene!
(Noch gestern an der Schreibmaschine.)

Man konnte vieles seh'n und — zeigen,
Was man diskret besaß zu eigen.
So wurde manches Leibesbau—stück,
Das man sonst streng verwahrt, zum Schau-
[stück.
Man war dem Paradies so nah,
Daß mancher sich im Weg versah.
Dann kam der Engel mit dem Schwerte
Und zeigte ihm, was sich gehörte.

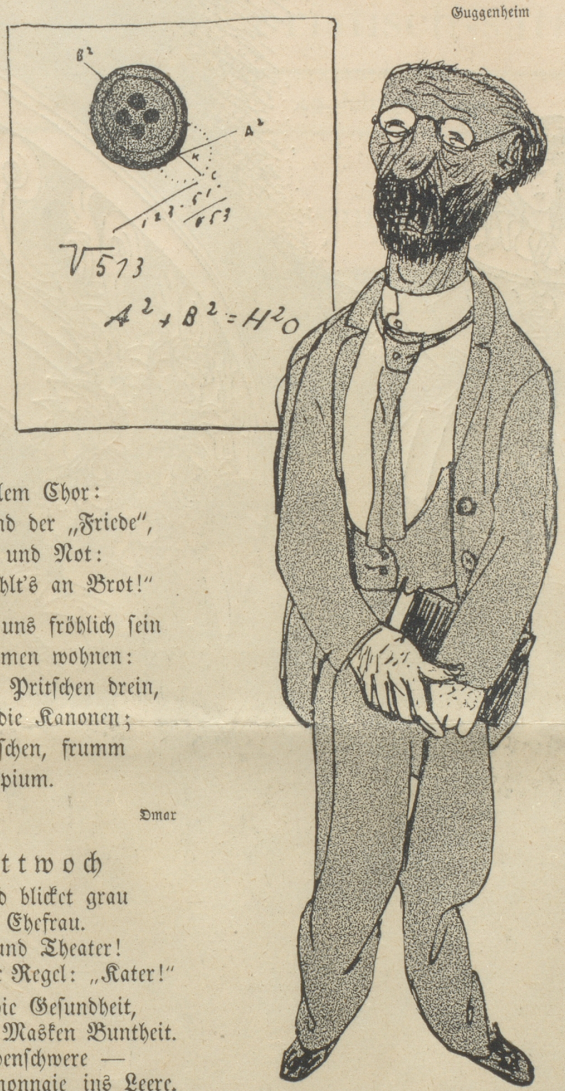
Da dieser aber auf dem Ball
Nicht weilen konnte überall,
Konnt' mancher dennoch durch sie schleichen
Und den geheimen Zweck erreichen.

Nun ist der holde Trug gebannt!
Ein jeder trägt sein alt' Gewand
Und schwitzt mit zugekniff'ner Lippe
An der gewohnten Futterkrippe. Koks

Fastnacht ist's...

Fastnacht ist's, die Köpfe hoch!
'Nein in das Vergnügen:
Sorgenteufel heißt es noch
So lang's geht betrügen.
Jede Tanznacht die's nur gibt
Lustig durchgesprungen:
Aschermittwoch legt von selbst
Dann sich auf die Lungen.

Guggenheim



25 Jahre studiere ich nun schon an einem Patenthosenknopf und immer noch fallen mir meine Hosen herunter.

Fastnacht ist's drum frisch drauf los,
Nur nicht knausern, sparen,
Sorgenteufel nimmt Euch schon
Denn noch bei den Haaren.
Lustig gilt es jede Nacht,
Flott noch durchzustreifen:
Und dann aus dem letzten Loch
Auf den Teufel pfeifen.

Fastnacht ist's, die Sorgen all'
Weg von Euch geschoben:
Lustig Blut und leichter Sinn
Bleibt doch immer droben.
Geht's vielleicht auch wirklich
krumm,
Wenn's beginnt zu lenzen:
„Mit dem Teufel läßt sich's auch
— Gottlob! — konferenzen."

Fränzchen

Wahre Geschichte

Mama geht mit Lilli und Hans im Wald spazieren. Plötzlich äußert Hans einen menschlich durchaus verständlichen Wunsch, und Mama vollführt am Wegrand an Hansi's Kleidung die zur Befriedigung dieses Wunsches durchaus nötigen Vorarbeiten. Endlich ist Mama fertig. — Klein Lilli hat andächtig zugeschaut. Bei dem nun folgenden werden ihre Aeuglein immer größer, und plötzlich ruft sie bewundernd: „Mama, kuck doch mal! — Dott, wie praktisch!!" H

*

Letzte Nachrichten

Lulongo (mittl. Kongo). Infolge der Überhandnahme der Menschenfresserei in Westeuropa hat die Delegiertenversammlung der westafrikanischen Kanibalengewerkschaften einstimmig beschlossen, eine Studienkommission dorthin abzuordnen.

Zürich. Um einem längst bewiesenen Bedürfnis abzuhelfen, hat der linke Stadtratsflügel ein ständiges Motionen- und Interpellationenjodler-Sextett gegründet.

Liestal. In Würdigung der kommunistischen Motion, die Einkommen bis auf 3500 Franken steuerfrei zu erklären, beschloß die Regierung, sämtliche auf Landschäftlergebiet lebende Kommunisten sowie ihre nächsten Freunde und Verwandten auf Staatskosten grün anstreichen zu lassen.

Der milde Richter

Zum Richter sprach der Delinquent:
„Mein allergrößtes Kompliment.
Ich war gefaßt auf einige Wochen,
Ihr aber habt mich freigesprochen.
Ich kann das selber nicht verstehn . . .
So sagt mir doch, was ist geschehn?
Weshalb, wieso, warum so milde?
Ich wäre allzugern im Bilde".—

Hierauf der Richter stillvergnügt:
„Das hat sich grade so gefügt.
Ich hab Geburtstag heut — und denkt,
was hat mir meine Frau geschenkt?
Ich hab selber baß gewundert:
Der Cigaretten einige Hundert.
Und weil es lauter Turmac sind,
deswegen war ich so gelind;
denn seht, gerad an einem Feste
ist eine Turmac stets das Beste."

Merke Dir gut!

Nur **Coryzol** *kann Dich vom* **Schnupfen** *retten.*

Erhältlich in Apotheken und Droguerien, hergestellt durch Wolo A.G., Zürich.

VERWENDET CITROVIN STATT ESSIG